

MA-Arbeitsthema:

Die Anwendung des Effort-Reward Imbalance Modells von Siegrist auf Substanzkonsum

(Betreuung: Assoc. Prof. Dr. Joachim Gerich)

Das Effort-Reward Imbalance (ERI) Modell wurde von Siegrist (1996) ursprünglich als Erklärungsansatz für negative Gesundheitsauswirkungen von Arbeitsbedingungen auf Gesundheit entwickelt. Zentral ist die Annahme, dass Gesundheitsprobleme (insbesondere Herz-Kreislauf Erkrankungen und damit assoziierte Mortalität) eine Folge latenter Gratifikationskrisen darstellen. Eine Gratifikationskrise resultiert aus einem Ungleichgewicht zwischen hohen Arbeitsanforderungen (Efforts) und den dafür erhaltenen Gratifikationen in Form von ideeller und materieller Anerkennung, Aufstiegschancen sowie Statuskontrolle (Rewards). Auf Basis zahlreiche empirischer Studien und Metaanalysen wird von einer hohen Evidenz dafür ausgegangen, dass Gratifikationskrisen im Kontext von Erwerbsarbeit mit physischen und psychischen Gesundheitsproblemen assoziiert sind (van Vegchel, de Jonge, Bosma et al. 2005). Erste Versuche der Verallgemeinerung des ERI-Konzepts im Sinne von Exklusionsproblemen, die sich auch auf Lebensbereiche abseits der Erwerbstätigkeit beziehen, wurden bereits skizziert (Siegrist, 2000). Ebenso bestehen erste Versuche, das ERI Konzept für Settings abseits der Erwerbsarbeit (z.B. Schule und private soziale Beziehungen) zu adaptieren (Chandola et al. 2007, von dem Knesebeck & Siegrist 2002, Sperlich et al. 2012, Li et al. 2010). Auch wurden bereits erste Ansätze zur Anwendung des ERI-Konzepts in der Erklärung von Substanzkonsum präsentiert (Puls 2008).

Das Ziel der Masterarbeit besteht darin, zu prüfen, inwiefern das Konzept der Gratifikationskrisen in unterschiedlichen Lebensbereichen und Settings (Erwerbsarbeit, Schule, Studium, private Beziehungen und Reproduktionsarbeit) zur Erklärung von Substanzkonsum und Substanzaffinität (bezogen auf legale und illegale psychoaktive Substanzen) geeignet ist. Dazu ist einerseits eine umfassende theoretische Aufarbeitung des ERI-Modells und dessen Adaptierung für unterschiedliche Lebensbereiche sowie dessen Anwendung auf den Bereich des Substanzkonsums nötig. Dies inkludiert auch eine methodenkritische Analyse der empirischen Prüfung der Annahmen des ERI-Modells (van Vegchel, de Jonge & Landsbergis 2005). Anschließend sollen die theoretischen Annahmen einer empirischen Prüfung unterzogen werden. Dazu können aktuelle Survey-Daten aus der OÖ Drogenmonitoring Erhebung genutzt werden.

Chanola, T., Marmot, M., Siegrist, J. (2007). Failed reciprocity in close social relationships and health: findings from the Whitehall II study. *Journal of Psychosomatic Research* 63(4): 403-411.

Li, J., Shang, L., Wang, T., Siegrist, J. (2010). Measuring effort-reward imbalance in school settings: A novel approach and its association with self-rated health. *Journal of Epidemiology* 20(2): 111-118.

Puls, W. (2008): Betriebliche Rahmenbedingungen, Stress und der Konsum von Alkohol. Eine Diskussion der Befunde in soziologischer Perspektive. In: Bauer, U., Bittlingmayer, U., Richter, M. (2008): *Health Inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit*. VS Verlag: Wiesbaden: 236 - 256.

- Siegrist, J. (1996). Adverse health effects of high-effort/low-reward conditions. *Journal of Occupational Health Psychology* 1(1): 27-41.
- Siegrist, J. (2000). Place, social exchange and health: proposed sociological framework. *Social Science & Medicine* 51: 1283-1293.
- Sperlich, S., Peter, R., Geyer, S. (2012). Applying the effort-reward imbalance model to household and family work: a population-based study of German mothers. *BMC Public Health* 12: 12.
- van Vegchel, N., de Jonge, J., Bosma, H., Schaufeli, W. (2005). Reviewing the effort-reward imbalance model: drawing up the balance of 45 empirical studies. *Social Science & Medicine* 60: 1117-1131.
- van Vegchel, N., de Jonge, J., Landsbergis, P.A. (2005). Occupational stress in (inter)action: the interplay between job demands and job resources. *Journal of Organizational Behavior* 26: 535-560.
- von dem Knesebeck, O., Siegrist, J. (2003). Reported nonreciprocity of social exchange and depressive symptoms. Extending the model of effort-reward imbalance beyond work. *Journal of Psychosomatic Research* 55: 209-214.